

kürzungen für Formbestandteile“, 61 an der Zahl auf S. 12, sollten auf einem Sonderblatt, nach Art eines Lesezeichens, beigegeben sein, damit zeitraubendes Zurückblättern vermieden würde.

G. Straßenberger SJ

Max Reger: Briefe zwischen der Arbeit. Von *Ottmar Schreiber*. (207 S.) Bonn 1956, Ferdinand Dümmler. Kart. DM 8,60.

Die Briefe geben zunächst einen Einblick in das kaum vorstellbare intensive Schaffen des Meisters, dann aber vor allem in sein ständiges Ringen um Aufführung und Anerkennung. Daß er dieser Aufgabe, sein eigener Anwalt und Propagandist zu sein, sich durchaus gewachsen zeigt, hebt das Bedauern nicht auf, daß er überhaupt Zeit und Kraft dafür aufbringen mußte. Versöhnlich stimmt einzig die Tatsache, daß man durch diese Briefe eine Anzahl Menschen kennenlernt, die sich selbstlos, unter bedeutenden persönlichen Opfern, für den Aufstieg des jungen, von weiten Kreisen als „unbequem“ empfundenen Künstlers eingesetzt haben. G. Straßenberger SJ

Kirchenmusikalisches Jahrbuch. Im Auftrage des Allgemeinen Cäcilien-Vereins hrsg. von *Karl Gustav Fellerer*. 39. Jahrgang. (112 S.) Köln 1955, J. P. Bachem. Kart. DM 9,—.

Für die Choralgeschichte bietet der vorliegende Band eingehende Studien über die Ausführungen Bedas zur Frage reinrhythmischer und gemischtrhythmischer Liedtexte, sowie über die Intervallbedeutung von Punctum und Pes im Cod. Laon 249. Einzelfragen der sog. „klassischen“ Polyphonie klären die Abhandlungen über Modellbehandlung in Palestrinas Parodiemesen und über den wenig bekannten Spätmeister G. O. Pitoni. Die Darstellung, wie der Reformwille des Kurfürsten Johann Philipp von Schönborn sich im liturgischen Kirchengesang der Diözese Mainz ausgewirkt hat, bietet eine anregende Vergleichsmöglichkeit zum Stand der Kölner Kirchenmusik in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Ein selten behandeltes Gebiet ist der Anteil der Jesuiten am Orgelbau in Böhmen im 18. Jahrhundert, vor allem durch den Ordensbruder Fr. Thomas Schwarz. — Der Band ist, wie seine Vorgänger, für den Fachmann und interessierten Laien eine Fundgrube von sorgfältig erarbeiteten und dargestellten Einzelforschungen.

G. Straßenberger SJ

Kirchenmusikalisches Jahrbuch. Im Auftrage des Allgemeinen Cäcilien-Vereins hrsg. von *Karl Gustav Fellerer*. 40. Jahrgang. (164 S.) Köln 1956, J. P. Bachem. Kart. DM 9,—.

Mit diesem Band ist das kmJb wieder zu

Aufmachung und Umfang der Vorkriegszeit zurückgekehrt. Das ermöglicht einen erheblich reicheren Inhalt, von dem nur eine summarische Ankündigung geboten werden kann. Zur Choralkunde: „Organum und Choralvortrag“; „Der Accentus Moguntinus nach den Schönborn-Drucken“; „Orgelfragen: Eine Gladbacher Mensurenlehre von 1037“; „Die Entwicklung der Orgelkunst in Süddeutschland“; „Ein Beitrag zum deutsch-böhmischen Orgelbarock“; „Max Regers Choralvorspiele“. Musiktheorie: „Zur Tonus-Lehre der italienischen Musiktheorie des ausgehenden Mittelalters“; „Eine deutsche Kompositionslehre des frühen 16. Jahrhunderts“. Geschichtlich-liturgische Fragen: „Das katholische Kirchenlied im 18. Jahrhundert, besonders in der Aufklärungszeit“; „Zur Geschichte der Kirchenmusik in Köln im frühen 19. Jahrhundert“. Auftakt und Ausklang: „Kirchenmusikalische Vorschriften im Mittelalter“ und „Biblische Texte in der Kirchenmusik“. — Mehr als in manchen anderen Bänden lassen auch die geschichtlichen Abhandlungen eine Verbindung mit Fragen der Gegenwart wohlthuend spüren. Vor allem der letzte Beitrag ist, obwohl in der Vergangenheit verwurzelt, deutlich auf die Zukunft ausgerichtet und kann manchen Komponisten zu den unausgeschöpften Schätzen biblischer Texte führen.

G. Straßenberger SJ

Musik in christlicher Ordnung. Musikwerkheft. (96 S.) Freiburg i. Br. 1955, Christophorus-Verlag. Kart. DM 3,60.

Der Führungskreis der Werkgemeinschaft Lied und Musik, Sitz Haus Altenberg, legt hier Hauptreferate der Jahrestagungen 1953 und 1954 vor. Der Versuch einer theologischen Sinndeutung der Musik von Dr. Johannes Aengenvoort: „Musik in christlicher Ordnung“, will zwar nicht mehr sein als „ein erster Beitrag zur Einleitung einer Diskussion“, dringt aber tief in jene Bezirke vor, aus denen allein das Geheimnis alles musikalischen Geschehens erschlossen werden kann. — Andere Referate „Über Einstimmigkeit“ (Walter Wiora), „Über den Text des Volksliedes“ (Job Pollmann), „Wesen und Wege der Choralpflege in der katholischen Jugend“ (Walther Lipphardt) sind bei aller wissenschaftlichen Gründlichkeit durchaus zeit- und lebensnahe.

G. Straßenberger SJ

Musik in heiligem Dienst. Veröffentlichungen der Bischöflichen Musikschule Rottenburg. (93 S.) Rottweil 1953. Kart. DM 1,75.

Die Schrift ist eine Erinnerungsgabe an alle Teilnehmer des Kirchenmusiktages der Diözese Rottenburg, veranstaltet 1953 in Rottweil. Ihr Kernstück bildet die Enzyklika Pius XII. „Musicae sacrae disciplina“. Un-